



**Medizinische Hochschule  
Hannover**

**Modulhandbuch  
Masterstudiengang**

**Bevölkerungsmedizin und Gesundheitswesen  
(Public Health)**



Stand **29.02.2024**

Version 54

<b>Modul 1:</b>	<b>Grundlagen von Public Health und Global Health</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b>	Antje Kula, Dr. Julian Fisher, MPH	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr: 1</b>	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsumfang gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 80 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 70 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 16 Wochen/jährlich im WS	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine spez. Voraussetzungen	<b>Sprache:</b> Deutsch/Englisch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>"Public Health is the science and art of preventing disease, promoting health and prolonging life through organized effort of society". Diese Definition umreißt das Qualifikationsziel des Moduls. Die Studierenden erarbeiten sich einen Überblick über theoretische und praktische Grundlagen von Public Health auf Basis nationaler und internationaler Konzepte unter besonderer Berücksichtigung von sozial bedingter Ungleichheit. Sie kennen die einschlägigen Fachgesellschaften und Interessenverbände und können deren Einfluss auf Public Health einschätzen.</p> <p>Sie lernen ausgewählte Berufsfelder von Public Health kennen und erhalten damit einen Eindruck über das vielfältige Aufgabenspektrum und Hinweise für die eigene berufliche Orientierung.</p> <p>Sie kennen die Traditionslinien des öffentlichen Gesundheitswesens unter Berücksichtigung der medizinisch-wissenschaftlichen Entwicklung, gesundheitlicher Versorgung und ihrer Finanzierung mittels der Sozialversicherung und den Leistungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes und haben anhand der historischen Analyse heutiger gesundheitspolitischer Probleme und Lösungsansätze ein kritisches Reflexionspotential entwickelt und ihre Urteils- und Entscheidungsfähigkeit gestärkt.</p> <p>Zudem kennen sie Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers, kennen die medizinischen Grundlagen häufig vorkommender Erkrankungen und wissen, wie Diagnostik und Therapie in der Praxis umgesetzt werden.</p> <p>Studierende erwerben weiterführende Kenntnisse in Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, kennen Regeln guter wissenschaftlicher Praxis, erwerben Strategien der Literaturrecherche und wissen, wie wissenschaftliche Literatur referenziert und verarbeitet wird.</p>	

<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<p><b>Seminar 1: Einführung in Public Health (Dr. Julian Fisher, MPH, Antje Kula MSc PH)</b></p> <p><i>Für die Blocktage 9.-11.10. kann Bildungsurlaub beantragt werden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Public Health – Definitionen und Entwicklungslinien</li> <li>• Ziele und Prinzipien von Public Health und Global Public Health</li> <li>• Summer School ÖGD: bewährte Konzepte und neue Strategien</li> <li>• Soziale Ungleichheit und globale Herausforderungen</li> <li>• Qualifizierung der Health Workforce, Berufsfelder</li> </ul> <p><b>Seminar 2: Historische Grundlagen von Public Health (Prof. Dr. Heiko Stoff / Dr. Bernd Gausemeier)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühe Ansätze systematischer Gesundheitspolitik</li> <li>• Entstehung des deutschen Systems der Gesundheitssicherung</li> <li>• Soziale Hygiene und Eugenik</li> <li>• Konzepte und Probleme präventionsorientierter Medizin</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<p><b>Seminar 3: Medizinische Grundlagen und Medizinische Terminologie von Public Health (Silke Kramer, Ärztin, MPH)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers</li> <li>• Krankheitsbilder unterschiedlicher medizinischer Teildisziplinen</li> <li>• diagnostische und therapeutische Entscheidungsprozesse des klinischen Alltags, Vorstellung durch erfahrene Kliniker der MHH</li> <li>• individualmedizinische Beschreibungen vs. bevölkerungsmedizinisch relevante Aspekte wichtiger (vorwiegend chronischer) Krankheitsbilder</li> <li>• Anatomische Nomenklatur: Körperteile, Organe und klinische Terminologie.</li> </ul> <p><b>Fakultatives Seminar</b></p> <p><b>Seminar 4: Technik wissenschaftlichen Arbeitens (Dr. Jonas Lander / Antje Meyer)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Praxis, wissenschaftliches Arbeiten</li> <li>• Literaturrecherche</li> <li>• Wissenschaftliches Schreiben</li> <li>• Literaturverwaltung am Beispiel von Citavi</li> </ul>
<p><b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b></p>	<p>Seminare.</p>
<p><b>Lernformen:</b></p>	<p>Lehrvortrag, Diskussionen, Fallstudien, Praxisberichte, Demonstrationen, Gruppenarbeit.</p>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b></p>	<p><b>Modulprüfung</b> am Ende des Moduls: In Einzelarbeit anzufertigende Hausarbeit von ca. 15 Seiten mit Themen aus Seminar 1 oder 2. Die Hausarbeit sollte bis zum 31.03. (Ende Wintersemester) vorliegen.</p> <p><b>Studienleistung:</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminaren 1, 2 und 3.</p>

	Seminar 2: Studienleistung Referat
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N. Das Public Health Buch. 2012. München: Urban &amp; Fischer; 3. Auflage</p> <p>Razum O, Zeeb H, Mueller O, Jahn A (Hrsg.): Global Health. Gesundheit und Gerechtigkeit. 2015. Bern: Hans Huber</p> <p>Huch R. (Hrsg.): Mensch, Körper, Krankheit.: München (u.a.): Urban &amp; Fischer/Elsevier, 8. Auflage, 2019</p> <p>Stöckel, Sigrid; Walter, Ulla, (Hrsg.): Prävention im 20. Jahrhundert. Historische Grundlagen und zukünftige Entwicklung. Weinheim 2002 Eckart, Wolfgang Uwe: Geschichte der Medizin. 3. Aufl., Berlin, 1998</p> <p><b>Weitere Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben.</b></p>

<b>Modul: 2</b>	<b>Modultitel: Grundlagen der Prävention und Gesundheitsförderung</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof'in Dr. Ulla Walter, Dr. Dominik Röding, Prof. Dr. Thomas von Lengerke	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsumfang gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 68 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 82 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 13 Wochen/jährlich im WS	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine speziellen Voraussetzungen	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Teilnehmenden können krankheitspräventive und gesundheitsförderliche Maßnahmen voneinander abgrenzen und sind in der Lage, Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention zu unterscheiden.</p> <p>Sie verstehen die grundlegenden Merkmale von verhältnis- und verhaltensbezogenen sowie populations- und hochrisikobezogenen Maßnahmen.</p> <p>Sie kennen und verstehen zentrale psychologische Theorien gesundheitsrelevanten Verhaltens sowie entsprechende Techniken der Verhaltensmodifikation.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, krankheitspräventive und gesundheitsförderliche Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit kritisch zu bewerten.</p> <p>Das Konzept des Setting-Ansatzes ist ihnen vertraut und ihnen sind die Chancen, Herausforderungen und Barrieren bei der praktischen Umsetzung bewusst.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Fakultatives Seminar</b></p> <p><b>Seminar 1: Propädeutikum Prävention und Gesundheitsförderung (Julia Feesche, Antje Kula)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsbestimmungen</li> <li>• Grundlegende Konzepte der Prävention</li> <li>• Konzepte der Gesundheitsförderung</li> <li>• Setting-Ansatz</li> <li>• Ottawa Charta und weitere Entschlüsse der WHO</li> </ul> <p><b>Seminar 2: Konzepte und Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung (Prof'in Dr. Ulla Walter, Dr. Dominik Röding)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Grundlagen und aktuelles Präventionsgesetz</li> <li>• Präventionsstrategien (u. a. Bevölkerungs- und Hochrisikogruppenstrategie, Präventionsketten, Bevölkerungskampagnen)</li> <li>• Wirksamkeit von Präventions- und Gesundheitsförderungs-Maßnahmen (Methoden, Outcome-Kriterien)</li> <li>• Betriebliche Gesundheitsförderung</li> <li>• Umsetzung des Setting-Ansatzes</li> </ul>	

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<b>Seminar 3: Public Health-Psychologie (Prof. Dr. Thomas von Lengerke)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrale psychologische Theorien gesundheitsrelevanten Verhaltens (Rahmenmodell: Health Action Process Approach HAPA; weitere Modelle: Health Belief Model, Theory of Reasoned Action/ Theory of Planned Behavior, Transtheoretical Model und Stages of Change)</li> <li>• Ausgewählte psychologische Methoden zur Förderung gesunden Verhaltens: Risikokommunikation, Motivational Interviewing und Strategien zur Förderung der Umsetzung in Verhalten; Behavior Change Techniques</li> <li>• „Verhalten ist eine Funktion von Person und Umwelt“: Ausgewählte Aspekte des Zusammenwirkens von Personen- und Umweltfaktoren bei der Erklärung und Veränderung gesundheitsrelevanten Verhaltens</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar, Diskussionen, Fallstudien, Praxisberichte, Demonstrationen, Gruppenarbeit.
<b>Lernformen:</b>	Einzel- und Gruppenarbeit, Studienbeispiele, Textanalysen.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	<b>Modulprüfung</b> am Ende des Moduls: Mündliche Einzelprüfungen  <b>Studienleistung:</b> Regelmäßige aktive Teilnahme an den Seminaren 2 und 3, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug. Es ist Grundlage für die Teilnahme an Modul 8 des Wahlpflichtprogramms.

<p><b>(Grundlagen-) Literatur:</b></p>	<p><b>Seminar 2: Konzepte/Strategien d. Prävention/Gesundheitsförderung</b></p> <p>Walter U, Robra BP, Schwartz FW (2012). Prävention. In: Schwartz FW et al. (Hrsg.). Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen. 3. Aufl., Elsevier, Urban &amp; Fischer: München, 196-22</p> <p>Brößkamp-Stone U (2012). Systeme und Strukturen der Gesundheitsförderung und Prävention – internationale Perspektive. In: Schwartz FW et al. (Hrsg.). Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen. 3. Aufl., Elsevier, Urban &amp; Fischer: München, 259-271</p> <p>Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA, Hrsg.) Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. <a href="https://www.leitbegriffe.bzga.de/">https://www.leitbegriffe.bzga.de/</a></p> <p>Rose GA, Khaw KT, Marmot M (2008). Rose's Strategy of Preventive Medicine. Updated Edition. Oxford University Press: Oxford.</p> <p>Hurrelmann K, Richter M, Klotz T, Stock S [Hrsg.] Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung – Grundlagen, Konzepte und Umsetzungsstrategien, 5. Auflage. Verlag Hogrefe, Bern</p> <p><b>Seminar 3: Public Health-Psychologie</b>  <b>Zentrale psychologische Theorien gesundheitsrelevanten Verhaltens</b></p>
	<p>Glanz K et al. (Hrsg.). Health behavior: theory, research and practice (5. Aufl.). Jossey-Bass; San Francisco, CA; 2015. Darin die Kapitel 5, 6 und 7.</p> <p>Lippke S, Renneberg B. Theorien und Modelle des Gesundheitsverhaltens. In: Renneberg B, Hammelstein P (Hrsg.). Gesundheitspsychologie. Springer: Berlin; 2006. S. 35-60</p> <p>Schwarzer R, Fleig L- Von der Risikowahrnehmung zur Änderung des Gesundheitsverhaltens. Zbl Arbeitsmed 2014;64:338-41</p> <p>Schwarzer R et al. Mechanisms of health behavior change in persons with chronic illness or disability: the Health Action Process Approach (HAPA). Rehabil Psychol 2011; 56: 161-170</p>
	<p><b>Psychologische Methoden zur Förderung gesunden Verhaltens</b></p> <p>Gutnick D, Reims K, Davis C, Gainforth H, Jay M, Cole S. Brief action planning to facilitate behavior change and support patient self-management. J Clin Outcomes Management 2014; 21(1): 17-29</p> <p>Keifenheim KE et al. Motivational Interviewing – Hintergründe, Methode, Möglichkeiten. Psychother Psych Med 2013; 63: 150-160</p> <p>Michie S et al. The behavior change technique taxonomy (v1) of 93 hierarchically clustered techniques: building an international consensus for the reporting of behavior change interventions. Ann Behav Med 2013; 46: 81-95</p> <p>Stoeber FS, Reschke K, Krause S. Das Hoffnungskonzept nach C. R. Snyder: Eine Ressource zur Krisenbewältigung. In: Witruk E, Wilcke A, editors. Historical and Cross-Cultural Aspects of Psychology. Frankfurt/M.: Peter Lang; 2012. p. 511-30.</p> <p><b>Aspekte des Zusammenwirkens von Personen- und Umweltfaktoren</b></p> <p>von Lengerke T, Gohl D, Babitsch B. Re-revisiting the Behavioral Model of Health Care Utilization by Andersen: A review on theoretical advances and perspectives. In Janssen C, Swart E, von Lengerke T (Hrsg.). Health care utilization in Germany: theory, methodology, and results. New York: Springer; 2014. S. 11-28. Darin vor allem S. 18-24.</p> <p>Sallis JF, Owen N. Ecological models of health behavior. In Glanz K et al. (eds.). Health behavior: theory, research and practice (5. Aufl.). Jossey-Bass; San Francisco, CA; 2015. p. 43-64</p> <p><b>Weitere Literatur wird in den Seminaren bekanntgegeben.</b></p>

<b>Modul: 3</b>	<b>Modultitel: Forschungsmethoden I – Epidemiologie und Demographie</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b>	PD Dr. Maren Dreier, MPH	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr: 1</b>	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsumfang gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 90 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 13 Wochen/jährlich im WS	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine spez. Voraussetzungen	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden kennen die grundlegenden epidemiologischen Begriffe und Konzepte sowie die epidemiologischen Studiendesigns mit ihren typischen Stärken und Schwächen. Sie können Fehlerquellen in Studien erkennen und sind in der Lage, selbstständig die wichtigsten Häufigkeits- und Zusammenhangsmaße zu berechnen.</p> <p>Sie lernen die zentralen Strukturen der epidemiologischen Surveillance (Krankheitsüberwachung) in Deutschland kennen.</p> <p>Die Studierenden kennen ferner das methodische Instrumentarium der Demographie und der Bevölkerungswissenschaft und können dieses vor dem Hintergrund sozialpolitisch bedeutsamer Auswirkungen auf Gesundheit und Krankheit, Lebenserwartung und Lebensqualität anwenden.</p> <p>Zudem sind sie in der Lage, die Bedingungen und Auswirkungen der Veränderungen in der Weltbevölkerung zu reflektieren.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Seminar 1: Grundlagen der Epidemiologie (PD Dr. Maren Dreier, MPH)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Epidemiologische Terminologie und Konzepte</li> <li>• Epidemiologische Häufigkeits- und Assoziationsmaße</li> <li>• Diagnostische Tests</li> <li>• Studiendesigns und ihre Stärken und Schwächen</li> <li>• Mögliche Störgrößen in Studien (Confounding und Bias) und deren Vermeidung bzw. Kontrolle</li> <li>• Epidemiologische Surveillance in Deutschland</li> </ul> <p><b>Seminar 2: Grundlagen der Demographie (Silke Kramer, MPH)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Messparameter demographischer Strukturen und Prozesse</li> <li>• Sterbetafel – Struktur und Aussagedimensionen</li> <li>• Demographische und epidemiologische Transition – Bevölkerungsstrukturen und Krankheit</li> <li>• Konzept der vermeidbaren Mortalität</li> <li>• Bevölkerungsprozesse und soziale Sicherung</li> <li>• Die Weltbevölkerung</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminare mit Übungen	
<b>Lernformen:</b>	Lehrvortrag, Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeit, Arbeit mit Datenbanken, Arbeiten am PC	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug oder mit Bezug zu methodischen Aspekten der Bevölkerungsmedizin. <b>Der erfolgreiche Abschluss ist Voraussetzung für die Teilnahme am Modul 13 im Wahlpflichtprogramm.</b>	



<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b></p>	<p><b>Modulprüfung</b> am Ende des Moduls: Klausur</p> <p><b>Studienleistung:</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Seminaren und Übungen.</p>
<p><b>(Grundlagen-) Literatur:</b></p>	<p>Razum O, Breckenkamp J, Brzoska P. Epidemiologie für Dummies. 3. Aktualisierte und überarbeitete Auflage. Wiley-VCH Verlag, Weinheim, 2017.</p> <p>Rothman, K.J. Epidemiology. An introduction. Oxford University Press. 2. Auflage, 2012.</p> <p>Padel,S: Einführung in die Demographie: Ein Überblick. Perspektiv och tid, 2010 kompaktes Kurzlehrbuch.</p> <p>Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Bevölkerung Deutschlands bis 2060. 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung. Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009.</p> <p><b>Weitere Literatur wird in den Seminaren bekanntgegeben.</b></p>

<b>Modul: 4</b>	<b>Modultitel: Forschungsmethoden II – Empirische Sozialforschung und Statistik</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b>	Dr. Jelena Epping, Dr. Johannes Beller	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr: 1</b>	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsumfang gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 84 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 66 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 14 Wochen/jährlich im WS	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine spez. Voraussetzungen	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können die wesentlichen Schritte bei der Konzeption, Durchführung und Auswertung empirischer Untersuchungen selbstständig umsetzen. Sie kennen unterschiedliche Erhebungsverfahren und sind in der Lage, diese vor dem Hintergrund definierter Forschungsfragen einzusetzen. Sie können den Stellenwert quantitativer und qualitativer Erhebungsmethoden beurteilen.</p> <p>Sie kennen die Prinzipien der Stichprobentheorie (Wahrscheinlichkeit, Zufallsverteilungen, Randomisierung) sowie die grundlegenden Techniken der schließenden Statistik (Schätzen und Testen) und können diese praktisch anwenden.</p> <p>Die Studierenden können univariate Verteilungen in Grundgesamtheiten und Stichproben mit den üblichen Instrumenten der Statistik mit Hilfe eines Statistikprogrammes (SPSS) beschreiben. Des Weiteren können sie bivariate Testverfahren anwenden, um beispielhafte Fragestellungen mit SPSS zu beantworten. Sie können einfache Regressionsmodelle mit SPSS berechnen und die Ergebnisse interpretieren.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Fakultatives Seminar</b></p> <p><b>Seminar 1: Propädeutikum Statistik (Dr. Johannes Beller, M.Sc.)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Statistik im Forschungsprozess</li> <li>• Grundlagen der deskriptiven Statistik</li> <li>• Grafiken</li> <li>• Grundlagen der Inferenzstatistik</li> <li>•</li> </ul> <p><b>Seminar 2: Grundlagen empirischer Sozialforschung (Dr. Jelena Epping)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über verschiedene Datengewinnungsverfahren</li> <li>• Arten der Befragung: persönlich, telefonisch, schriftlich, online</li> <li>• Fragen und Antworten in standardisierten Befragungen</li> <li>• Erwünschte und unerwünschte Einflussfaktoren bei der Durchführung von Befragungen</li> <li>• Entwicklung und Testung von Fragebögen (Im Rahmen dieses Seminars ist die Durchführung eines Lehrforschungsprojektes in Form einer Online-Befragung geplant)</li> <li>• Wahl von Untersuchungsdesigns (mit praktischer Übung zur Beurteilung der Eignung des Untersuchungsdesigns in empirischen Studien)</li> <li>• Praktische Fertigkeiten der Arbeit mit der Online-Befragungssoftware SoSci-Survey</li> </ul>	

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Seminar 3: Einführung in die Statistik (zusammen mit SPSS) (Dr. Johannes Beller, M.Sc.)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennwerte der deskriptiven Statistik und statistische Verteilungen</li> <li>• Schätzen und Konfidenzintervalle</li> <li>• Tests und Signifikanz</li> <li>• Korrelationsanalyse</li> <li>• Lineare Regressionsanalyse</li> <li>• Vierfeldertafel</li> <li>• Logistische Regression</li> <li>• T-test und Varianzanalyse</li> </ul>
	<p><b>Seminar 4: Einführung in SPSS und Übungen zur Statistik (Dr. Jelena Epping)</b>  <i>Für Seminar 4 wird. eine studentische SPSS-Lizenz benötigt. Die Beschaffung wird vorab (evtl. während des Propädeutikums) besprochen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Programm SPSS</li> <li>• Datenorganisation und -management mit SPSS (Variablen anlegen, beschriften, umkodieren; Arbeit mit Syntax</li> <li>• Praktische Arbeit mit DEGS Daten</li> </ul> <p>Übungen zu statistischen Verfahren, die im Seminar vermittelt werden</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminare, Übungen
<b>Lernformen:</b>	Lehrvorträge, Diskussionen, angeleitete und selbständige Übungen am PC. Die regelmäßige Bearbeitung der Hausaufgaben wird erwartet und erleichtert das Bestehen der Klausur.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	<p><b>Modulprüfungen am Ende des Moduls:</b>          Seminar 2: Mündliche Einzelprüfung (50%)          Seminar 3+4: Teilprüfung mit Klausur (50%)          Beide Prüfungen müssen mindestens mit der Note 4,0 bestanden werden.</p> <p><b>Studienleistung:</b>          Regelmäßige Teilnahme an Seminaren und Übungen.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug oder mit Bezug zu methodischen Aspekten der Bevölkerungsmedizin. Der erfolgreiche Abschluss ist Voraussetzung für die Teilnahme am Modul 14 im Wahlpflichtprogramm.

**(Grundlagen-)  
Literatur:**

- Dillman, D. A., Smyth, J. D., & Christian, L. M. 2009, Internet, Mail, and Mixed-Mode Surveys. The Tailored Design Method John Wiley, New Jersey
- Eid, M., Gollwitzer, N., Schmitt, M.: Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim, Basel: Beltz, 2010 (4. Auflage 2015)
- Field, A.: Discovering Statistics Using IBM SPSS Statistics. Los Angeles, London usw.: Sage, 2000 (4. Auflage 2013)
- Geyer, S: Forschungsmethoden in den Gesundheitswissenschaften. Weinheim: Juventa: 2003.
- Porst, R. (2011). Fragebogen: Ein Arbeitsbuch. 3.Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hatzinger, R./Nagel, H.: SPSS Statistics. Statistische Methoden und Fallbeispiele. München: Pearson Studium, 2009.
- Zöfel, P. (2001). Statistik verstehen. Ein Begleitbuch zur computergestützten Anwendung. Addison-Wesley.
- Weitere Literatur wird in den Seminaren bekanntgegeben.**

<b>Modul: 5</b>	<b>Modultitel: Management im Gesundheitswesen</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Volker Amelung, Prof. Dr Christian Krauth, Dr. Iris Brandes	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr: 1</b>	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsumfang gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 68 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 82 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 9 Wochen/jährlich im WS	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine spez. Voraussetzungen	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen und Rahmenbedingungen der Betriebswirtschafts- und Managementlehre und können dieses Wissen in Institutionen des Gesundheitssystems anwenden.</p> <p>Sie kennen die ökonomischen Grundlagen des Gesundheitssystems, können ökonomische Gesetzmäßigkeiten, veränderte Anforderungen an das Management und neue Konzepte analysieren und Reformansätze kritisch beurteilen.</p> <p>Sie verstehen die Auswirkungen der Globalisierung auf nationale Prozesse und kennen die wachsende Bedeutung der europäischen Ebene für das nationale Gesundheitsmanagement und das Spannungsverhältnis von Europäischem Binnenmarkt und gesundheitspolitischen Kompetenzen der EU.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, einen Zusammenhang zwischen Methoden und Inhalten der praktischen Ethik auf der einen Seite und aktuellen methodischen und handlungspraktischen Herausforderungen im Bereich von Public Health auf der anderen Seite herzustellen, unter anderem zu Fragen der Allokation von Ressourcen.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Fakultatives Seminar</b></p> <p><b>Seminar 1: Propädeutikum Ökonomie (Dr. Iris Brandes, MPH)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basiswissen Ökonomie</li> <li>• Angebot und Nachfrage</li> </ul> <p><b>Seminar 2: Einführung Management (Prof. Dr. Volker Amelung)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Management: Grundlagen und Konzepte</li> <li>• Organisation, Planung und Controlling</li> <li>• Projektmanagement</li> <li>• Personalmanagement und Leadership</li> <li>• Marketing-Management</li> <li>• Anwendungsbeispiele auf das Gesundheitswesen (Fallstudien)</li> </ul> <p><b>Seminar 3: Gesundheitsökonomie (Prof. Dr. Christian Krauth, MPH)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktformen</li> <li>• Einführung in den Markt Gesundheitswesen</li> <li>• Marktversagen im Gesundheitswesen</li> <li>• Entwicklung der Gesundheitsausgaben und ihre Finanzierung</li> <li>• Verhaltensökonomie</li> </ul>	

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<b>Seminar 4: Internationales Gesundheitsmanagement (Martina Merten)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen und Arbeitsweisen der Hauptakteure in Europa: EU, Europäische Region der WHO, Europarat</li> <li>• Kontinuierlicher Prozess der europäischen Integration</li> <li>• Gesundheitspolitische Instrumente der EU</li> <li>• Rückwirkungen des Europäischen Binnenmarktes auf die Gestaltung und Regulierung des deutschen Gesundheitswesens</li> <li>• Rechtsprechung des EuGH</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminare
<b>Lernformen:</b>	Lehrvortrag, Seminaristische Gruppenarbeit, Gruppenarbeit, Fallstudien.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	<b>Modulprüfung</b> am Ende des Moduls: Klausur in Seminar 2 und Klausur in Seminar 3; die Modulnote ergibt sich aus den beiden einzelnen Klausurergebnissen, die zu gleichen Teilen in die Modulnote einfließen.  <b>Studienleistung:</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminaren 2-4
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug. Es ist Grundlage für die Teilnahme an den Wahlpflichtmodulen 10, 11 und 12.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<b>Seminar 2 Einführung Management</b> Thommen, J-P, Achleitner A-K (2017). Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 8. Auflage. Springer Gabler Wiesbaden. ISBN 978-3-658-07767-9 Busse R, Schreyögg J, Stargardt T (2017). Management im Gesundheitswesen. 4. Auflage. Springer. ISBN 978-3-662-55023-6 Hutzschenreuter T. (2015). Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 6. Auflage. Springer Gabler Wiesbaden. ISBN 978-3-658-08563-6  <b>Seminar 3: Gesundheitsökonomie</b> Breyer F, Zweifel P, Kifmann M (2012). Gesundheitsökonomik. 6. Auflage. Springer, Berlin. ISBN 978-3-642-30893-2 Fleßa S, Greiner W (2013). Grundlagen der Gesundheitsökonomie. Eine Einführung in das wirtschaftliche Denken im Gesundheitswesen. 3. Auflage. Springer Berlin. ISBN 978-3-642-30918-2 Lauterbach K, Stock S, Brunner H (2013). Gesundheitsökonomie. Lehrbuch für Mediziner und andere Gesundheitsberufe. 3. Auflage. Hogrefe AG. ISBN 978-3-456-85283-6  <b>Seminar 4: Internationales Gesundheitsmanagement</b> Literatur wird im Seminar verteilt.  <b>Weitere Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben.</b>

<b>Modul: 6</b>	<b>Modultitel: Gesundheitspolitik und Soziale Sicherung</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Volker Amelung, Dipl.-Soz.Wiss. Werner Hofmann	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr: 1</b>	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 72 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 78 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 9 Wochen/jährlich im WS	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine spez. Voraussetzungen	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden kennen den Aufbau und die maßgeblichen Funktionen des sozialen Sicherungssystems Deutschlands. Sie können sich in zentralen Rechtsquellen orientieren und sind in der Lage, Debatten zur zukünftigen Ausgestaltung des Sozialsystems fundiert zu beurteilen.</p> <p>Sie kennen die institutionellen Rahmenbedingungen und die zentralen Akteure des nationalen Politikfeldes und sind mit Theorien und Datenquellen zur Analyse politischer Prozesse vertraut. Sie verfügen über Kenntnisse der wesentlichen Reformkonzepte der letzten Jahre und sind in der Lage, divergierende Interessenlagen und Zielsetzungen bei der Analyse gesundheitspolitischer Verhandlungs- und Entscheidungsprozesse zu berücksichtigen. Sie kennen die europäischen Rahmenbedingungen und können Gesundheitspolitik im Kontext neuer globaler Herausforderungen und Ziele verorten.</p> <p>Durch das Modul erwerben die Studierenden ein vertieftes Verständnis der Leitbegriffe, Kerninstitutionen und Steuerungsinstrumente auf Makro- und Mesoebene des deutschen Gesundheitssystems. Sie sind in der Lage, diese in ihrer Historie und Wirkung kritisch zu reflektieren, globale und europäische Bedingungen und Aufgaben zu berücksichtigen sowie Modifikationsvorschläge zu beurteilen und zu erarbeiten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene handlungspraktische und methodische Herausforderungen der Public Health (insbes. bei Prävention, Surveillance, Gesundheitsberichtserstattung und Forschung) anhand von Methoden, Theorien und Entscheidungsfindungsmodellen systematisch von einer ethischen Perspektive aus zu analysieren und zu bewerten.</p>	

<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<p><b>Seminar 1: Grundlagen der sozialen Sicherung (Dipl.-Soz.Wiss. Werner Hofmann)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundgesetz, Sozialstaat und Sozialgesetzbuch</li> <li>• Prinzipien der Sozialversicherungen</li> <li>• Gesetzliche Rentenversicherung</li> <li>• Gesetzliche Unfallversicherung und Rehabilitation</li> <li>• Pflegeversicherung</li> <li>• Arbeitsförderung sowie Grundsicherung für Arbeitsuchende und Sozialhilfe</li> <li>• Leistungen für Familien und sonstige Hilfen und Förderungen</li> <li>• Leistungen für Migranten – soziale Entschädigung</li> </ul> <p><b>Seminar 2: Einführung in die Gesundheitspolitik: Strukturen, Akteure, Konzepte (Prof. Dr. Volker Amelung)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basisdaten des Gesundheitssystems</li> <li>• Akteure des Gesundheitssystems</li> <li>• Reformagenda des deutschen Gesundheitssystems</li> <li>• GKV und PKV – Finanzierung des Gesundheitssystems</li> <li>• Struktur der ambulanten Versorgung und Reformbedarf</li> <li>• Struktur der stationären Versorgung und Reformbedarf</li> <li>• Arznei-, Heil- und Hilfsmittel</li> <li>• Zentrale gesundheitspolitische Reformen seit 2000</li> <li>• Selbstverwaltung und Verbände: Struktur, Aufgaben, aktuelle</li> <li>• Perspektiven der Akteure und Interessenvertretung</li> </ul> <p><b>Seminar 3: Ethische Grundlagen von Public Health (Dr. Marcel Mertz, Dr. Hannes Kahrass, MPH)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die (Public Health) Ethik</li> <li>• Methoden, Theorien und Entscheidungsfindungsmodelle der Ethik</li> <li>• Diskussion klassischer und aktueller ethischer Fragen in Public Health</li> <li>• Erforschung von ethischen Herausforderungen in Public Health – Ziele und Methoden</li> <li>• Grundlagen der Forschungsethik (insbes. Forschung mit Menschen)</li> </ul>
<p><b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b></p>	<p>Seminare</p>
<p><b>Lernformen:</b></p>	<p>Input der Dozentinnen und Dozenten, moderierte Diskussionen, Gruppenarbeit</p>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b></p>	<p><b>Modulprüfung</b> am Ende des Moduls:  Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten, Themen werden in Seminar 1 und 2 vergeben, nach Rücksprache auch in Seminar 3. Die Hausarbeit sollte bis zum 31.März (Ende des Wintersemesters) vorliegen.</p> <p><b>Studienleistung:</b>  Regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Seminaren</p>



<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug. Es ist Grundlage für die Teilnahme am Wahlpflichtmodul 15.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p><b>Seminar 1:</b></p> <p>Bäcker G, et al. (2020). Sozialpolitik aktuell: Das Informationsportal zur Sozialpolitik. Zugleich: Online-Aktualisierung des Buchs Bäcker G, Naegele G, Bispinck R (2020) Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland (Band 1+2), 6. Aufl., Heidelberg, Springer-Verlag; <a href="http://www.sozialpolitik-aktuell.de">http://www.sozialpolitik-aktuell.de</a>.</p> <p>Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2019). Übersicht über das Sozialrecht. Auflage 2019/2020. Nürnberg: BW Bildung und Wissen; <a href="https://www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/uebersicht-ueber-das-sozialrecht.html">https://www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/uebersicht-ueber-das-sozialrecht.html</a>.</p> <p>Sozialgesetzbuch (2020). Bücher I-XIV. Beck-Texte im Deutschen Taschenbuch-Verlag. 49. Auflage</p> <p><b>Seminar 2:</b></p> <p>Simon, M, Das Gesundheitssystem in Deutschland, 6. Auflage, Hogrefe, Bern, ISBN: 978-3-456-85743-5</p> <p>Bundesministerium für Gesundheit (2020). Aufgaben und Organisation; <a href="https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/aufgaben-und-organisation.html">https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/aufgaben-und-organisation.html</a>.</p> <p>Bundesministerium für Gesundheit (2020). Themen; <a href="https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium.html">https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium.html</a>.</p> <p>Busse, R, Blümel M, Knieps F, Bähringhausen T (2017). Germany and health 1. Statutory health insurance in Germany: a health system shaped by 135 years of solidarity, self-governance, and competition. Lancet, 390 (August 26), 882–897 (auch deutsche Übersetzung); <a href="https://www.thelancet.com/action/showPdf?pii=S0140-6736%2817%2931280-1">https://www.thelancet.com/action/showPdf?pii=S0140-6736%2817%2931280-1</a>.</p> <p>Busse R, Blümel M, Spranger A (2017). Das deutsche Gesundheitssystem: Akteure, Daten, Analysen, 2. Auflage. Berlin: MWV.</p> <p>OECD (2019). OECD health statistics. Paris: OECD; <a href="http://www.oecd.org/els/health-systems/health-data.htm">http://www.oecd.org/els/health-systems/health-data.htm</a></p> <p>Statistisches Bundesamt (2019). Das Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes; <a href="http://www.gbe-bund.de/gbe10/pkg_isgbe5.prc_isgbe?p_uid=gast&amp;p_aid=0&amp;p_sprache=D..">http://www.gbe-bund.de/gbe10/pkg_isgbe5.prc_isgbe?p_uid=gast&amp;p_aid=0&amp;p_sprache=D..</a></p> <p><b>Seminar 3:</b></p> <p>Schöne-Seifert, B (2007) Grundlagen der Medizinethik Grundlagen der Medizinethik, Kröner, Stuttgart</p> <p>Schröder-Bäck (Hrsg.): Ethische Prinzipien für die Public-Health-Praxis. Grundlagen und Anwendungen: Campus Verlag Frankfurt am Main, 2014</p> <p>Strech, D, Marckmann G (Hrsg) (2010) Public Health Ethik, Lit Verlag Berlin</p> <p><b>Weitere Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben.</b></p>

<b>Modul: 7</b>	<b>Modultitel: Berufsfeldpraktikum und Social Skills</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof'in. Dr. Marie-Luise Dierks, Prof. Dr. Dr. Daniel Wichelhaus	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr: 1,2</b>	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsumfang gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 56 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 244 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> Mindestens 8 Wochen, von den Studierenden in Einrichtungen des Gesundheitswesens zu absolvieren, Zeitpunkt variabel, vorbereitende Seminare jeweils im Wintersemester, Seminar 3 und 4 im Sommersemester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine spez. Voraussetzungen	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden haben ein vertieftes Verständnis für einen ausgewählten Bereich der Public-Health-Praxis und sind in der Lage, in diesem Bereich ein eigenes Projekt zu konzipieren, durchzuführen und ihre Ergebnisse kritisch zu reflektieren.</p> <p>Sie kennen relevante Management-Skills, können Arbeitsergebnisse und ihre Positionen strukturiert und überzeugend vortragen, sind in der Lage, unter Berücksichtigung der Positionen ihres Gegenübers zu kommunizieren und zu verhandeln.</p> <p>Sie kennen Methoden des Projektmanagements und können eigene Projekte entsprechend vorbereiten und durchführen.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Seminar 1: Arbeits- und Präsentationstechniken (Prof'in Dr. Marie-Luise Dierks)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau gelungener Präsentation</li> <li>• Stimme, Gestik und Vortragstechniken</li> <li>• Persönliche Performance</li> <li>• Moderation von Gruppen, Gruppendynamik</li> <li>• Einsatz von Techniken</li> </ul> <p><b>Seminar 2: Kommunikationstechniken für Führungskräfte (Prof'in Dr. Marie-Luise Dierks)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationstheorien</li> <li>• Gesprächsführungstechniken für unterschiedliche Situationen</li> <li>• Konfliktmanagement, Theorien und Werkzeuge</li> <li>• Verhandlungsführung nach der win-win-Strategie</li> <li>• Wirkung der Persönlichkeit</li> </ul> <p><b>Seminar 3: Projektmanagement (Prof. Dr. Dr. Daniel Wichelhaus, Hochschule Hannover)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Visionen und Projektzielen</li> <li>• Projektorganisation (Auftraggeber, Projektleitung, Projektteilnehmer, Projektgruppe, Lenkungsgruppe)</li> <li>• Ziele und Meilensteine am Beispiel</li> <li>• Aufbau einer Projektverantwortlichkeitsmatrix (PVM)</li> </ul>	

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<b>Seminar 4: Führungstechniken und Bewerbungsstrategien (Prof'in Dr. Marie-Luise Dierks)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung und Leitung</li> <li>• Konzepte der Personalauswahl</li> <li>• Analyse und Reflektion eigener Erfahrungen vor dem Hintergrund von Managementskills und Public-Health-Aspekten</li> <li>• Reflektion der Relevanz des Arbeitsfeldes für Public Health</li> <li>• Bewerbungsstrategien</li> <li>• Bewerbungsgespräche</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminare, individuelle Beratung und Betreuung während des Praktikums durch zuvor gewählte und kontaktierte Mentorinnen und Mentoren aus dem Kreis der Lehrenden im Public Health-Studiengang.
<b>Lernformen:</b>	Praxiserfahrungen, Dozenteninput, moderierte Diskussionen, Gruppenarbeit, Hospitation, Rollenspiele, Fallstudien.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	<p><b>Modulprüfung</b> am Ende des Moduls:</p> <p>Absolvieren des Pflichtpraktikums, vor Beginn des Praktikums müssen die betreuende Institution und die Mentorin / der Mentor aus dem Kreis der Lehrenden auf einem Formular mit ihrer Unterschrift bestätigen, dass sie die Praktikumsbetreuung übernehmen.</p> <p>Erarbeiten einer schriftlichen Hausarbeit über das Praktikum mit detaillierter Beschreibung und Reflektion der Erfahrungen von insgesamt 15 Seiten Umfang, die Hausarbeit soll 12 Wochen nach Abschluss des Praktikums vorliegen.</p> <p>Die Hausarbeit wird vom wissenschaftlichen Mentor bzw. der Mentorin bewertet.</p> <p><b>Studienleistung:</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme an mindestens drei Seminaren zu den „Social Skills“.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Bohinc T. Grundlagen des Projektmanagements. Methoden, Tools und Techniken für Projektleiter. 2010. Gabal Verlag.</p> <p>Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N. Das Public Health Buch. 2012. München: Urban &amp; Fischer; 3. Auflage</p> <p><b>Weitere Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben.</b></p>

<b>Modul: 8</b>	<b>Modultitel: Prävention und Gesundheitsförderung in Lebensphasen und Lebenswelten</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Ulla Walter; Dr. Dominik Röding	
<b>Qualifikationsstufe: Master</b>	<b>Studienhalbjahr: 2</b>	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS</b>	<b>Arbeitsumfang gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 80 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 70 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 9 Wochen/jährlich im SoSe	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss des Pflichtmoduls 2	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, auf Basis theoretischer Konzepte aus unterschiedlichen Disziplinen und empirischer Daten Spezifika einzelner Lebensphasen und ihre besonderen Anforderungen selbständig auf die Prävention und Gesundheitsförderung anzuwenden.</p> <p>Sie kennen Konzepte des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und sind in der Lage, die Integration entsprechender Strategien in Unternehmen zu entwickeln und deren Relevanz zu beurteilen.</p> <p>Die Studierenden können anhand von relevanten Informationsquellen evidenzbasierte Maßnahmen identifizieren und diese in ein anwendungsbezogenes Rahmenkonzept integrieren. Sie analysieren, welche Ergänzungen des Rahmenkonzeptes aus Perspektive von PGF erforderlich sind.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Seminar 1: Gesundheit in Lebensphasen erhalten und fördern (Prof. Dr. Ulla Walter/ Dr. Dominik Röding)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheit im Lebenslauf</li> <li>• Prävention und Gesundheitsförderung (PGF) bei Kindern und Jugendlichen: Komplexe, evaluierte Interventionen in der Kommune</li> <li>• Prävention und Gesundheitsförderung im Alter: Spezifika der Lebensphase, Ansätze der PGF und neue Versorgungsformen</li> <li>• Transfer und Nachhaltigkeit</li> </ul> <p><b>Seminar 2: Blockseminar Betriebliches Gesundheitsmanagement (Dipl. Psych. Julia Scharnhorst, Hamburg)</b> <i>Für dieses Seminar kann Bildungsurlaub beantragt werden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anforderungen an Betriebliches Gesundheitsmanagement</li> <li>• Implementation in unterschiedlichen Betrieben</li> <li>• Gesetzliche Rahmenbedingungen</li> <li>• Wirkungen auf betrieblicher und personeller Ebene</li> </ul> <p><b>Seminar 3: „T(w)o to be safe“ – Impfprävention an Schulen (Prof. Dr. Ulla Walter, Kristin Tessarek)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulen als Ort für Prävention und Gesundheitsförderung</li> <li>• Vertiefung zum Thema Impfprävention am Beispiel HPV Impfung</li> <li>• Impfprävention in der Praxis: Erhöhung der HPV-Impfbereitschaft durch vorbereitete Schulbesuche (13./14. Juni: Praxiseinheiten an Schulen)</li> <li>• Reflexion der Erfahrungen in der Praxis</li> </ul> <p><i>ACHTUNG: zu diesem Seminar gehört eine Online Schulung, an der Sie an einem der folgenden Termine teilnehmen müssen: 14.03, 11.04., 16.05 oder am 06.06. (jeweils 16:30Uhr bis 18 Uhr)</i></p>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminare, Exkursion	
<b>Lernformen:</b>	Gruppenarbeit, Teamarbeit, Referate	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	<p><b>Modulprüfung</b> am Ende des Moduls: Die Prüfungsleistung ist in Seminar 3 verortet. Sie besteht aus einer schriftlichen Reflexion anhand von vorgegebenen Leitfragen. Die schriftliche Ausarbeitung ist spätestens 8 Wochen nach Modulende abzugeben.</p> <p><b>Studienleistung:</b> regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Seminaren und den Praxistagen, Besuch einer online-Schulung für Seminar 3, Eingangsreferat im Seminar 1</p>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug. Es steht in engem Zusammenhang mit den Modulen 9 und 10.	

<p><b>(Grundlagen-) Literatur:</b></p>	<p><b>Literatur Seminar 1:</b>  Generali Zukunftsfonds (Hrsg.) Institut für Demoskopie Allensbach. Wie ältere Menschen leben, denken und sich engagieren. Zentrale Ergebnisse der Generali Altersstudie 2017.  Hutchingson E (2015). Dimensions of Human Behavior: The Changing Life Course. 5. Auflage. Sage Publications. ISBN: 9781544339344  Kuh D, Ben-Shlomo Y, Lynch J, Hallqvist J, &amp; Power C. (2003). Life course epidemiology. Journal of epidemiology and community health, 57(10), 778–783. <a href="https://doi.org/10.1136/jech.57.10.778">https://doi.org/10.1136/jech.57.10.778</a>  Kruse A, Wahl H-W. Zukunft Altern – Individuelle und gesellschaftliche Weichenstellungen. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag; 2010.  World Health Organization (Hrsg.). World report on ageing and health: Geneva: WHO; 2015.</p> <p><b>Literatur Seminar 2:</b>  GDA-Arbeitsprogramm Psyche (Hrsg.), „Berücksichtigung psychischer Belastung in der Gefährdungsbeurteilung – Empfehlungen zur Umsetzung in der betrieblichen Praxis“, Berlin, 2022  Scharnhorst, J. (2019). Psychische Belastungen am Arbeitsplatz vermeiden. Freiburg: Haufe-Lexware Verlag.</p> <p><b>Weitere Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben</b></p>
--	---

<b>Modul: 9</b>	<b>Modultitel: Gesundheitskompetenz und Patientenorientierung</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b>	<b>Dr. Gabriele Seidel / Prof'in Dr. Marie-Luise Dierks</b>	
<b>Qualifikationsstufe: Master</b>	<b>Studienhalbjahr: 2</b>	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS</b>	<b>Arbeitsumfang gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 90 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 5 Wochen/jährlich im SoSe	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine spez. Voraussetzungen	<b>Sprache:</b> Deutsch/Englisch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Die Studierenden kennen die Situation der Patienten im deutschen Gesundheitswesen, erhalten einen Überblick über den Stand der Patienten-beteiligung in unterschiedlichen Gremien und Entscheidungssituationen, lernen diverse Akteure der Patientenunterstützung kennen und können die Effekte dieser Aktivitäten einschätzen. Sie kennen theoretische Modelle der (digitalen) Gesundheitskompetenz und Gesundheitsbildung als wichtige Grundlagen eines adäquaten Umgangs der Menschen mit ihrer Gesundheit und dem Gesundheitssystem und lernen verschiedene Projekte zur Erhöhung der (digitalen) Gesundheitskompetenz kennen. Sie kennen Formen der Unterstützung für Menschen mit chronischer Erkrankung und können die Wirkung von Selbstmanagement Programmen anhand definierter Kriterien beurteilen. Die Studierenden können zudem gute Gesundheitsinformationen anhand von Kriterien erkennen, bewerten und wissen, wo sie diese finden können. Sie erkennen ferner die Bedeutung des Laiensystems und der gemeinschaftlichen Selbsthilfe für die Gesundheit der Bevölkerung sowie deren sozialrechtliche Verankerung und gesundheitspolitische Bedeutung.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<b>Seminar: Patientenorientierung und Gesundheitsbildung (Dr. Gabriele Seidel; Prof'in Dr. Marie-Luise Dierks, MHH)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Entwicklung der Patientenorientierung</li> <li>• Theoretische Grundlagen und Konzepte der Gesundheitskompetenz</li> <li>• Erhebungsinstrumente zur Erfassung von Health Literacy</li> <li>• Konzepte der Gesundheitsbildung</li> <li>• Theoretische Grundlagen und Konzepte des Selbstmanagements bei chronischer Erkrankung</li> <li>• Patientenrechte, Patienteninformation und Patientenberatung</li> <li>• Patientenbeurteilungen und Patientenbefragungen</li> <li>• Kommunikation und Autonomie, Shared-decision-making</li> </ul> <i>Für die Blocktage im Seminar kann Bildungsurlaub beantragt werden</i> <p>Integriert ist der Besuch mindestens einer Onlineveranstaltung in der Patientenuniversität an der MHH</p>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminare	
<b>Lernformen:</b>	Referentenvorträge, Einzelarbeit, Gruppenarbeit.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	<b>Modulprüfung</b> am Ende des Moduls: Schriftliche Ausarbeitung eines im Modul vergebenen Themas (Basis Kurzreferat), 8 Wochen nach Ende des Moduls vorzulegen  <b>Studienleistung:</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Seminaren, auf der Grundlage von Texten sollen Referate erarbeitet werden, Teilnahme an mindestens einer Online Veranstaltung der Patientenuniversität der MHH	

<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug. Es steht in engem Zusammenhang mit Modul 8 und 10.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Seidel G, Meierjürgen R, Melin S, Krug J, Dierks M-L (Hrsg.) Selbstmanagement bei chronischen Erkrankungen, 1. Auflage. Nomos, Baden-Baden</p> <p>Kofahl C, Schulz-Nieswandt F, Dierks ML (2016). Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in Deutschland. Lit-Verlag</p> <p>Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz unter <a href="https://www.nap-gesundheitskompetenz.de/">https://www.nap-gesundheitskompetenz.de/</a></p> <p>Doris Schaeffer, Jürgen M. Pelikan (Hrsg.). Health Literacy. Forschungsstand und Perspektiven. Hogrefe.2017</p> <p><b>Weitere Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben.</b></p>

<b>Modul: 10</b>	<b>Modultitel: Gesundheitssysteme, Managed Care und Global Health</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b>	<b>Prof. Dr. Volker Amelung</b>	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr: 2</b>	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsumfang gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 50 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 100 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 10 Wochen/jährlich im SoSe	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine spez. Voraussetzungen	<b>Sprache:</b> Deutsch/englisch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Typen von Gesundheitssystemen und können die zentralen Kategorien (Governance, Finanzierung, Versorgung) vergleichend analysieren und nationale Entwicklungen in diesem Kontext bewerten. Sie kennen die Grundlagen der WHO und die Aufgaben der Weltbank mit Bezug zu Gesundheitsthemen. Die Chancen und Herausforderungen von Implementierungsprojekten können Sie kritisch diskutieren. Sie haben einen Überblick über theoretische und politische Grundlagen der globalen und internationalen Gesundheitspolitik und über zentrale Aufgabenfelder, Institutionen und Akteure. Sie sind in der Lage, aktuelle Strategien und Herausforderungen kritisch zu diskutieren. Sie können die Rolle Deutschlands im globalen Kontext einordnen und die Relevanz von Public Health diskutieren.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Seminar 1: Gesundheitssysteme und Managed Care (Prof. Dr. Volker Amelung)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung und Überblick</li> <li>• Gesundheitssysteme: zentrale Kategorien und Fallbeispiele</li> <li>• Vergleichende Gesundheitspolitik: Konzepte, Ziele, Typologien</li> <li>• Die Gesundheitssysteme Dänemarks, der Schweiz, Österreich, des UK, der USA im Vergleich</li> <li>• Europäische Union: gesetzliche Grundlagen, gesundheitspolitische Praxisfelder (z.B. Qualifikationsdirektive und Mobilität der Fachkräfte, Patient*innenrechte, cross-border healthcare)</li> <li>• Globale und internationale Gesundheitspolitik: Theorien, Konzepte, Aufgaben</li> <li>• Fallbeispiele: Praxisfelder und Herausforderungen</li> </ul> <p><b>Seminar 2: Internationale Akteure und globale Gesundheit (Martina Merten, Regina Winter)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Entwicklung, Millennium Development Goals (MDGs), Sustainable Development Goals (SDGs)</li> <li>• Grundlagen der globalen Gesundheit: Bedeutung der WHO und der Weltbank</li> <li>• Implementierungsprojekte</li> <li>• Systemvergleiche: Globale Gesundheit in Schwellenländern, Mikroversicherungen und Kredite, Beispielprogramm: Indien RSBY-Hintergedanken der Mikroversicherungen</li> <li>• Global burden of disease, Pandemie COVID-19</li> <li>• Mutter-Kind-Gesundheit, Alternde Gesellschaften</li> </ul>	



<b>Inhalte des Moduls:</b>	<b>Seminar 3: UN 2030 Sustainable Development Agenda, Planetary and Human Health; New Ways of Thinking, New Ways of Working (Julian Fisher)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• UN 2030 Sustainable Development Agenda</li> <li>• Planetary and Human Health in All Policies</li> <li>• Climate Change and Health</li> <li>• Social Determinants of Health &amp; Universal Health Coverage</li> <li>• UN Development Programme (UNDP) applying UNDP Sustainable Livelihoods Framework to development projects (Global – Local)</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminare, Vorlesung, Gruppenarbeit
<b>Lernformen:</b>	Dozentenvortrag, Gruppenarbeit, Case-Studies, Übungen
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	<b>Modulprüfung</b> Hausarbeit und Präsentation in Seminar 1  <b>Studienleistung:</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Seminaren, Kurzreferate und Übungen
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug. Es steht in engem Zusammenhang mit den Modulen 12 und 15.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Blank RB, Burau V, Kuhlmann E. Comparative health policy, 3rd ed. Basingstoke: Palgrave, 2018 Bundesministerium für Gesundheit (2018) Shaping global health, taking joint action, embracing responsibility: The Federal Government's strategy paper; <a href="https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Gesundheit/Broschueren/Screen_Globale_Gesundheitspolitik_engl.pdf">https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Gesundheit/Broschueren/Screen_Globale_Gesundheitspolitik_engl.pdf</a> Donkin A, Goldblatt J, Nathanson A, Marmot M. Global action on the social determinants of health. <i>BMJ Global Health</i> , 2017, 3: e000603 McKee M, Lessof S, Figuera J. The role of the health system in the 21 <sup>st</sup> century. <i>Euro Health</i> , 2018, 24(2), 12–14; <a href="http://www.euro.who.int/_data/assets/pdf_file/0009/381087/eurohealth-vol24-no2-2018-eng.pdf?ua=1">http://www.euro.who.int/_data/assets/pdf_file/0009/381087/eurohealth-vol24-no2-2018-eng.pdf?ua=1</a> Schölkopf, M, Pressel, H, Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich: Gesundheitssystemvergleich, Länderberichte und europäische Gesundheitspolitik, MWV 2017 WHO. Global Action Plan for healthy lives and well-being for all. Geneva: WHO, 2018 <b>Weitere Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben.</b>

<b>Modul: 11</b>	<b>Modultitel: Management von Institutionen des Gesundheitswesens</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Dr. Daniel Wichelhaus,	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr: 2</b>	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsumfanggesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 75 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 75 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 7 Wochen/jährlich im SoSe	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> <b>Erfolgreicher</b> Abschluss des Pflichtmoduls 5; ggfs. Pflichtmodul 6	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden kennen moderne Prinzipien des Krankenhausmanagements und können Managementprobleme verstehen und selbstständig Lösungsansätze entwickeln.</p> <p>Sie verstehen die Wechselwirkungen zwischen kaufmännischen und medizinisch-pflegerischen Entscheidungen und können strategische Entscheidungen entsprechend umsetzen. Sie kennen Konzepte und Strategien im Change-Management.</p> <p>Sie kennen die Unterschiede zwischen internem Qualitätsmanagement und externer Qualitätssicherung und zwischen den in verschiedenen Sektoren verfolgten Ansätzen. Sie können die Vor- und Nachteile sowie die Reichweite der einzelnen Ansätze beurteilen und deren politischen Stellenwert einordnen.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Seminar 1: Krankenhausmanagement (Jacob A. Bijkerk, MHA, MBA)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Position des Krankenhauses im Gesundheitsmarkt</li> <li>• Stakeholder Management, Interne und externe Verhandlungen</li> <li>• Systemische Aspekte eines komplexen multidisziplinären Systems</li> <li>• Prozesssteuerung als Erfolgsfaktor</li> <li>• Mitarbeiterführung in einer komplexen Struktur</li> </ul> <p><b>Seminar 2: Simulation Krankenhausmanagement Klinik Live und Hospital Business Management (Prof. Dr. Dr. Daniel Wichelhaus)</b></p> <p><i><u>Für dieses Seminar kann Bildungsurlaub beantragt werden</u></i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielformulierung</li> <li>• Personaleinsatz</li> <li>• Qualitätsmanagement und Zertifizierung</li> <li>• Benchmarking</li> <li>• Strategische Planung</li> </ul>	

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Seminar 3: Qualitätsmanagement (Prof. Dr. Dr. Daniel Wichelhaus, Hochschule Hannover; Silvia Berlage, Ärztekammer Nds.)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von externer Qualitätssicherung und internem Qualitätsmanagement</li> <li>• Rechtliche und organisatorische Grundlagen</li> <li>• Grundlegende methodische Verfahren</li> <li>• Ausgestaltung von QS und QM in verschiedenen Sektoren des Gesundheitssystems.</li> <li>• Vorstellung zentraler Qualitätsmanagementmodelle sowie nationaler Qualitätssicherungsprogramme</li> </ul> <p><b>Seminar 4: Change-Management (Dr. Martina Oldhafer)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Change-Management und Konzepte bei Veränderungen in Unternehmen und Organisationen</li> <li>• Spezifika von Veränderungen in der Gesundheitsbranche</li> <li>• Praktische Anwendung und Umsetzung</li> <li>• Grundlagen neurophysiologischer Auswirkungen von Führung und Organisationsgestaltung auf Mitarbeiter</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminare
<b>Lernformen:</b>	Dozentenvorträge, Praxisberichte, Planspiel, Gruppenarbeit.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	<p><b>Modulprüfung</b>  <b>Kolloquium</b> am Ende des Seminars „Qualitätsmanagement“ zu Inhalten der Seminare 2 und 3. Das Kolloquium kann die Lösung von Testaufgaben umfassen.  <i>(Ob das Kolloquium in Präsenz, Online oder als Hybrid durchgeführt wird, wird zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen des Seminars 3 geklärt.)</i></p> <p><b>Studienleistung:</b>          Regelmäßige und aktive <b>Teilnahme</b> an allen Seminaren.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug. Es steht in engem Zusammenhang mit den Modulen 12 und 15.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Bitzer, E. M., Schwartz F. W, Dörning, H. &amp; Walter, U. (2012). Evaluation und Qualitätssicherung im Gesundheitswesen. In K. Hurrelmann, U. Laaser &amp; O. Razum (Hrsg.) (Handbuch für Gesundheitswissenschaften, S. (im Erscheinen). Weinheim, München: Juventa.</p> <p>Donabedian A. Evaluating the quality of medical care. Milbank Mem Fd Quar 1966; 44:166 - 203</p> <p>Haubrock, M., Schär, W. (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus, 3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Verlag Hans Huber 2002, Bern</p> <p>Hentze, J., Kehres, E.: Buchführung und Jahresabschluss in Krankenhäusern, Stuttgart 1998</p> <p>Kohn LT, Corrigan JM, Donaldson MS (eds.). To err is human. Building a safer health system. Washington D.C.; National Academy Press (2000).</p> <p>Wagner, KL. (2018) Hospital Business Management, Handbuch Manager Version 9.0/2018, Copyright © Team AGOGIK</p> <p><b>Weitere Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben.</b></p>

<b>Modul: 12</b>	<b>Modultitel: Spezielle Aspekte der Gesundheitsökonomie und des Health-Technology-Assessments</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Christian Krauth; Dr. Iris Brandes, MPH; Dr. Anja Hagen, MPH	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr: 2</b>	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> mind.5 ECTS	<b>Arbeitsumfang gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 90Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 8 Wochen/jährlich im SoSe	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss des Pflichtmoduls 5	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden kennen spezielle Bereiche der Gesundheitsökonomie und der gesundheitsökonomischen Evaluation sowie typische Probleme und Hindernisse bei der Durchführung gesundheitsökonomischer Studien. Sie sind in der Lage, gesundheitsökonomische Studien zu beurteilen, eigene Konzepte zu entwickeln und kritisch zu analysieren.</p> <p>Sie analysieren die politischen und bevölkerungsbezogenen Implikationen aus den Ergebnissen gesundheitsökonomischer Analysen aus der Perspektive unterschiedlicher Akteure und können die Auswirkungen von politischen Entscheidungen in diesem Zusammenhang kritisch beurteilen.</p> <p>Die Studierenden verstehen die Grundlagen und Kernbegriffe der evidenzbasierten Medizin (EBM) und Gesundheitsversorgung (EBHC) sowie von Health Technology Assessment (HTA). Sie können die unterschiedlichen Formate der verschiedenen Institutionen auffinden, einschätzen und nutzen. Sie kennen die relevanten Informationsquellen für bevölkerungsbezogene Daten, die gesetzlichen Grundlagen und die Verwendbarkeit für interne und externe Analysen.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Seminar 1: Gesundheitsökonomie und gesundheitsökonomische Evaluation (Prof. Dr. Christian Krauth)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition und Bewertung von Kosten und Nutzen, Kosten-Analyse etc.</li> <li>• Studiendesigns und Analyse gesundheitsökonomischer Studien</li> <li>• Maße zur Ermittlung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität im Rahmen ökonomischer Evaluationen.</li> <li>• Entscheidungsanalytische Modellierungen (Entscheidungsbäume, Markov-Modelle, Sensitivitätsanalysen)</li> <li>• Präferenzmessungen</li> <li>• Versorgungsforschung und Routinedatenanalysen</li> </ul> <p><b>Seminar 2: Praktische Übungen Gesundheitsökonomische Evaluation (Dr. Iris Brandes, MPH)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kritische Analyse gesundheitsökonomischer Studien</li> <li>• Vertiefte Diskussion der Möglichkeiten und Grenzen gesundheitsökonomischer Untersuchung</li> </ul>	

	<p><b>Seminar 3: Evidenz-basierte Medizin und Health Technology Assessment Medizin (Dr. Anja Hagen, MPH)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EBM/EBHC Grundlagen</li> <li>• verschiedene Formate und Institutionen kennenlernen</li> <li>• HTA Grundlagen und exemplarische Vertiefung (Zielgruppen, Fragestellungen, Methoden z.B. bei der Erstellung systematischer Übersichtsarbeiten)</li> <li>• aktuelle Problemfelder, Diskurse und Positionen der Evidenz-Basierung der Gesundheitsversorgung kennenlernen</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminare
<b>Lernformen:</b>	Dozentenvortrag, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Übungen.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	<p><b>Modulprüfung</b> am Ende des Moduls:  <b>Seminar 1:</b> Referat (ca. 20 min.) und die schriftliche Ausarbeitung des Referats von ca. 15 Seiten Umfang, die Ausarbeitung muss spätestens 8 Wochen nach Modulabschluss vorliegen.</p> <p><b>Studienleistung:</b>  Regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Seminaren. Übernahme eines Kurzreferats (in Kleingruppen) in Seminar 3.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug. Es steht in engem Zusammenhang mit den Modulen 13 und 14 und 15.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Arzneimittel Atlas 2020. Der Arzneimittelverbrauch in der GKV. Bertram Häussler, Ariane Höer, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin</p> <p>David L. Sacket et al.: Evidence based medicine: what it is and what it isn't , BMJ 1996; 312:71-72 (13 January)</p> <p>Drummond MF et al (2002): Economic Evaluation in Health Care: Merging Theory with Practice. Oxford University Press.</p> <p>Drummond MF et al. (2015): Methods for the Economic Evaluation of Health Care Programmes. New York, Oxford: Oxford University Press.</p> <p><b>Weitere Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben.</b></p>

<b>Modul: 13</b>	<b>Modultitel: Spezielle Anwendungsfelder und Methoden der Epidemiologie</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b>	PD Dr. Maren Dreier, MPH	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr: 2</b>	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsumfang</b> gesamt: 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 80 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 70 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 10 Wochen/jährlich im SoSe	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss des Pflichtmoduls 3, nach Möglichkeit auch Pflichtmodul 4	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden kennen die Methoden der Epidemiologie und können diese bei der Planung, Analyse, Interpretation und Bewertung epidemiologischer Studien sowie der Auswertung eigener Daten oder Sekundärdaten anwenden.</p> <p>Sie wissen, wie epidemiologische Methoden in verschiedenen Themenbereichen der Epidemiologie (u.a. Pharmakoepidemiologie, Infektionsepidemiologie) eingesetzt werden, welche speziellen Herausforderungen es in den einzelnen Feldern bei der Erhebung und Analyse von Daten gibt und kennen den Stellenwert von Primär- und Sekundärdaten in den Gesundheitswissenschaften.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Seminar 1: Vertiefung epidemiologischer Methoden (PD Dr. Maren Dreier)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung Confounding einschl. log. Regressionanalyse</li> <li>• Vertiefung Studiendesigns und -planung (Screeningstudien, Cluster-RCT)</li> <li>• Identifikation und Umgang mit Effektmodifikation</li> <li>• Bewertung von Studien</li> </ul> <p><b>Seminar 2: Einführung in die Pharmako-Epidemiologie (Prof'in Dr. Dorothee Bartels)</b></p> <p><i>Für dieses Seminar kann Bildungsurlaub beantragt werden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezielle Aspekte und Methoden der Pharmako-Epidemiologie</li> <li>• Vertiefung epidemiologischer Methoden</li> <li>• Review von pharmakoepidemiologischen Studien</li> <li>• Sekundärdatenanalysen</li> </ul> <p><b>Seminar 3: Infektionsepidemiologische Konzepte (Dr. Berit Lange )</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezielle Aspekte und Methoden der Infektionsepidemiologie</li> <li>• Grundlagen der Immunologie/Mikrobiologie</li> <li>• Infektionsprävention und Vakzinologie</li> <li>• Ausbruchs-Untersuchung und Surveillance</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<b>Seminare</b>	
<b>Lernformen:</b>	Dozentenvorträge, Praxisberichte, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Fallstudien.	

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	<b>Modulprüfung</b> am Ende des Moduls: Klausur  <b>Studienleistung:</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme an allen drei Seminaren.
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug. Es steht in engem Zusammenhang mit den Modulen 12 und 14.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Razum O, Breckenkamp J, Brzoska P. Epidemiologie für Dummies. 4. Auflage. Wiley-VCH Verlag GmbH & Co, Weinheim, 2022 Rothman KJ, Epidemiology: An Introduction, Oxford University Press; Auflage: 2nd Edition (4. Juni 2012) Strom B, Kimmel S, Hennessy S, Textbook of Pharmacoepidemiology, John Wiley & Sons; Auflage: 2 (10. September 2013)  <b>Weitere Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben.</b>

<b>Modul: 14</b>	<b>Modultitel: Statistik und spezielle Methoden der quantitativen Sozialforschung</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b>	Dr. Johannes Beller; Dr. Jelena Epping; Prof. Dr. Siegfried Geyer	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr: 2</b>	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsumfang gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 65 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 85 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 11 Wochen/jährlich im SoSe	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss des Pflichtmoduls 4	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden kennen Analyseverfahren der deskriptiven und analytischen Statistik, wie auch Verfahren der Survivalanalyse.</p> <p>Sie kennen die in der empirischen Sozialforschung und der Epidemiologie häufig genutzten Methoden, überblicken deren Einsatzmöglichkeiten und Ergebnisinterpretationen und haben eigene Anwendungskompetenz erlangt.</p> <p>Sie können Forschungsfragen entwickeln, daraus Hypothesen ableiten, diese operationalisieren und statistische Analysen mit Primärdaten und Sekundärdaten selbstständig durchführen. Sie kennen die Struktur der Daten einer gesetzlichen Krankenkasse und können mit diesen Daten multivariate und Zeitreihenanalysen durchführen.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Seminar 1: Ausgewählte multivariate statistische Methoden (Dr. Johannes Beller)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte statistische Tests</li> <li>• Ein- und mehrfaktorielle Varianzanalyse</li> <li>• Regressionsgerade und Lineare Regression</li> <li>• Logistische Regression</li> <li>• Survivalanalyse und Cox-Regression</li> <li>• Weitere multivariate Verfahren</li> </ul> <p>Integriert sind Übungseinheiten mit dem Statistikprogramm SPSS</p> <p><b>Seminar 2: Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung in praktischer Anwendung (Dr. Jelena Epping)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Forschungsfragen, Hypothesen und Auswertungsstrategien</li> <li>• Operationalisierung von Hypothesen</li> <li>• Umgang mit Sekundärdaten am Beispiel der Daten einer gesetzlichen Krankenkasse</li> <li>• Durchführung von multivariaten und Zeitreihenanalysen</li> <li>• Präsentation und Diskussion von Auswertungsergebnissen</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminare	
<b>Lernformen:</b>	Lehrvorträge, Diskussionen, Übungen am PC, Gruppenarbeit incl. Auf den Rechnern im PC-Pool werden Übungsdateien bereitgestellt. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie regelmäßig Hausaufgaben, auch am PC, bearbeiten.	



<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	<b>Teilprüfungen</b> am Ende des Moduls: Seminar 1: Teilprüfung mit Klausur (50%) Seminar 2: Ergebnispräsentation (50%) Beide Teilprüfungen müssen mindestens mit der Note 4,0 bestanden werden.  <b>Studienleistung:</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Seminaren.
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug. Es steht in engem Zusammenhang mit den Modulen 12 und 13.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Backhaus K et al.: Multivariate Analysemethoden. Berlin usw.: Springer, 2016, 14. Auflage. Cleves, M., Gutierrez, R.G., Gould, W., Marchenko, Y. V. An Introduction to Survival Analysis Using Stata, 2010. Texas: Stata Press. Diaz-Bone, R. Statistik für Soziologen. Konstanz. UVK Verlagsgesellschaft, 2006 Field A: Discovering Statistics using IBM SPSS Statistics. Los Angeles usw.: SAGE, 2013 (4. Auflage) Janssen, J./Laatz, W: Statistische Datenanalyse mit SPSS. Berlin usw.: Springer, 2013, 8. Auflage. Kleinbaum DG Klein M: Logistic Regression. A Self-Learning Text. New York usw.: Springer, 2010 (3. Auflage) Swart, E.; Ihle, P; Gothe, H.; Matusiewicz, D. (Hrsg.): Routinedaten im Gesundheitswesen. Handbuch Sekundärdatenanalyse: Grundlagen, Methoden und Perspektiven. Bern: Huber, 2014, 2. Aufl. (ausgewählte Kapitel werden im Seminar genannt).  <b>Weitere Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben.</b>

<b>Modul: 14a</b>	<b>Modultitel: Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof'in Dr. Marie-Luise Dierks, Ronny Klawunn	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr: 2</b>	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsumfang gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 35 Stunden im Stundenplan, weitere Kontaktzeiten nach Vereinbarung
		<b>davon Selbststudium:</b> 115 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 11 Wochen/jährlich im SoSe	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine spezifischen Voraussetzungen	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden lernen die Logik und Prinzipien qualitativer Sozialforschung kennen und verstehen. Sie erhalten einen Überblick über die Methodenvielfalt qualitativer Sozialforschung und verfügen über einen methodischen Werkzeugkoffer. Sie können die Grenzen des methodischen Einsatzes abschätzen.</p> <p>Die Studierenden können Forschungsdesigns entwickeln und geeignete Methoden zur Erhebung und Auswertung anwenden. Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende (methodische) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung einer Forschungsfrage in den Forschungsprozess</li> <li>• Einsatz einer qualitativen Methode</li> <li>• Steuerung des Forschungsprozesses/ Forschungsentscheidungen</li> <li>• Präsentation der Analyseergebnisse</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Die Studierenden erproben in Forschungswerkstätten den Forschungsprozess anhand einer eigenen Forschungsfrage. Es wird in kleinen Forschungsteams gearbeitet. Anhand von Sensibilisierung-, Reflexions- und Praxisübungen wird die Interaktion zwischen Forschenden und den Studienteilnehmenden in den Mittelpunkt gerückt. Beleuchtet werden dabei auch forschungsethische Perspektiven.</p> <p>Modulinhalte im Detail:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationen des qualitativen Forschungsprozesses</li> <li>• Unterschiedliche Methoden qualitativer Sozialforschung (Interviews, Beobachtung, Gruppendiskussion)</li> <li>• Konstruktion von Leitfäden und Dokumentationsbögen</li> <li>• Methoden der Datenanalyse</li> <li>• Verschriftlichung qualitativer Daten</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar	
<b>Lernformen:</b>	Forschungswerkstätten Durchführung einer qualitativen Forschungsmethode, Arbeit in Kleingruppen	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	<p><b>Modulprüfung</b> am Ende des Moduls: In Einzelarbeit anzufertigende Hausarbeit von 12-15 Seiten über das Forschungsprojekt. Die Hausarbeit sollte 8 Wochen nach Abschluss des Moduls vorliegen.</p> <p><b>Studienleistung:</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie an studentischer Projektarbeit zur Erarbeitung eines eigenen, qualitativen Forschungsdesigns und Präsentation von Ergebnissen in Referatsform</p>	

<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Flick/Kardoff/Steinke (2003) (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag</p> <p>Lamnek, Siegfried (1995): Qualitative Sozialforschung. Bd.2 Methoden und Techniken –Weinheim: Beltz</p> <p>Meyer T, Karbach U, Holmberg C, Güthlin C, Patzelt C, Stamer M, für die Arbeitsgruppe Qualitative Methoden des DNVF (2012) Qualitative Studien in der Versorgungsforschung – Diskussionspapier, Teil 1: Gegenstandsbestimmung. Gesundheitswesen 74: 510–515</p> <p>Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. Oldenbourg Wissenschaftsverlag</p> <p>Stamer M, Güthlin C, Holmberg C, Karbach U, Patzelt C, Meyer T (2015) Qualitative Studien in der Versorgungsforschung – Diskussionspapier, Teil 3: Qualität qualitativer Studien. Gesundheitswesen 77: 966-975</p> <p><b>Weitere Literatur wird im Modul bekannt gegeben.</b></p>

<b>Modul: 15</b>	<b>Modultitel: Stakeholder und neue Versorgungsformen</b>	
<b>Modulverantwortlicher:</b>	Prof. Dr. Volker Amelung; Dr. Torsten Hecke, MPH; Dr. Andreas Domdey, MPH	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr: 2</b>	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung</b> gesamt: 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 90 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 8 Wochen, jährlich im SoSe	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss des Pflichtmoduls 6; ggfs. des Pflichtmoduls 5	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden erlangen ein vertieftes Verständnis der Entscheidungsprozesse im Gesundheitswesen vor dem Hintergrund unterschiedlicher gesundheitspolitischer Positionen sowie der zunehmenden Digitalisierung von Versorgungsangeboten und Geschäftsprozessen im Gesundheitswesen.</p> <p>Sie verstehen die Grundstruktur von Lobbyarbeit. Sie können neue Versorgungskonzepte in ihrer Wirkung auf die Qualität und Wirtschaftlichkeit der Versorgung analysieren. Die Studierenden bewerten Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Gestaltung der Versorgung aus den Perspektiven der verschiedenen Akteure.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Reformoptionen in ihrer Relevanz zu beurteilen und die Umsetzungsmöglichkeiten einzuschätzen.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Seminar 1: Gesundheitspolitik in Deutschland (Prof. Dr. Volker E. Amelung)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen in Deutschland</li> <li>• Finanzierungsfragen</li> <li>• Integrierte Versorgung</li> </ul> <p>Gesundheitspolitische Exkursion nach Berlin, Besuch diverser Institutionen und Gespräche mit den Repräsentanten, u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheitsministerium / Gesundheitspolitik</li> <li>• G-BA</li> <li>• Spitzenverbände der Leistungserbringer und Kostenträger</li> <li>• Arzneimittelversorgung</li> <li>• Lobbyarbeit, Politische und Wirtschaftskommunikation</li> <li>• Konsumenten und Märkte.</li> </ul> <p><i>Hinweis: Die Exkursion wird von den Modulverantwortlichen organisiert, Fahrtkosten und ggf. Übernachtungskosten sind von den Studierenden selbst zu tragen.</i></p> <p><b>Seminar 2: Management innovativer Versorgungskonzepte und Digitalisierung (Dr. Andreas Domdey, MPH, Dr. Torsten Hecke, MPH)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarf für und Anforderungen an innovative Versorgungsformen</li> <li>• Vergütungsformen und Qualität</li> <li>• Teleclinic, Alexa, ePA, Medikationspass, Apps auf Rezept – digitale Lösungen für Versorgungsdefizite?</li> <li>• Datenbasierte Erkenntnisse und Versorgungsgestaltung</li> <li>• Implementierung und Umsetzung von innovativen Versorgungskonzepten: Probleme und Lösungswege, Bedeutung von Evaluationen</li> <li>• Rollenkonzepte der beteiligten Akteure</li> <li>• Ableitung von Managementanforderungen</li> </ul>	

<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminare, Exkursion nach Berlin zu diversen politischen Akteuren
<b>Lernformen:</b>	Dozenteninput, Praxisberichte, Fallstudien, seminaristische Gruppenarbeit, Expertenbefragungen, Exkursion, Erfahrungsberichte der Teilnehmenden, Präsentationen.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	<p><b>Modulprüfung:</b> Selbständig ausgearbeitete Präsentation am dritten Kurstag mit Darstellung und Bewertung eines digitalen Versorgungsangebots (Benotung), der aktiven Teilnahme an einer Verhandlungssimulation am vierten Kurstag sowie ein mündliches Abschlusskolloquium (Benotung) am sechsten Kurstag im Seminar „Management innovativer Versorgungsformen und Digitalisierung“.</p> <p><b>Studienleistung:</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Seminaren, Kurzreferate in Seminar 1 und 2, Präsentationen, Gruppenarbeiten, Verhandlungssimulation, Kolloquium</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug. Es steht in engem Zusammenhang mit den Modulen 10, 11 und 12.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p><b>Seminar 1:</b> Amelung VE, Managed Care - Neue Wege im Gesundheitsmanagement. Wiesbaden 2012. Böttinger E, zu Putlitz J (Hrsg): Die Zukunft der Medizin, Berlin 2019 Knieps F, Reiners H: Gesundheitsreformen in Deutschland. Bern 2016. Schlette S, Knieps F, Amelung V: Versorgungsmanagement für chronisch Kranke, 2005. Schulz T: Zukunftsmedizin: Wie das Silicon Valley Krankheiten besiegen und unser Leben verlängern will. Hamburg 2018 Sozialgesetzbuch Kapitel V.</p> <p><b>Seminar 2</b> Böttinger E, zu Putlitz J (Hrsg): Die Zukunft der Medizin, Berlin 2019 Gemeinsamer Bundesausschuss: Der Innovationsfonds und der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss. <a href="https://innovationsfonds.g-ba.de/">https://innovationsfonds.g-ba.de/</a> <a href="http://www.zavamed.com/de/">www.zavamed.com/de/</a>, <a href="http://www.medgate.ch">www.medgate.ch</a>, <a href="http://www.teleclinic.de">www.teleclinic.de</a> Schulz, Thomas: Zukunftsmedizin: Wie das Silicon Valley Krankheiten besiegen und unser Leben verlängern will. Hamburg 2018 Sozialgesetzbuch V BfArM: Das Fast Track Verfahren für digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) nach § 139e SGB V. Ein Leitfaden für Hersteller, Leistungserbringer und Anwender. <a href="http://www.bfarm.de">www.bfarm.de</a> BMG: Die elektronische Patientenakte (ePA). <a href="https://www.bundesgesundheitsministerium.de/elektronische-patientenakte.html">https://www.bundesgesundheitsministerium.de/elektronische-patientenakte.html</a> Topol E.: Deep Medicine: How Artificial Intelligence Can Make Healthcare Human Again</p> <p><b>Weitere Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben.</b></p>

<b>Modul: 16</b>	<b>Modultitel: Masterarbeit und Kolloquium</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof'in Dr. Marie-Luise Dierks, Prof. Dr. Siegfried Geyer, Prof. Dr. Christian Krauth, Prof'in Dr. Ulla Walter	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr: 3</b>	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 30 ECTS	<b>Arbeitsumfang gesamt:</b> 900 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 80 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 820 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 6 Monate, frühestens im 3. Semester, bei Teilzeitstudierenden entsprechend später	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss aller Pflichtmodule und der 4 Wahlpflichtmodule	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Die Studierenden können ein selbst gewähltes, public-health-relevantes Thema strukturieren, wissenschaftlich bearbeiten und in Form einer schriftlichen Abschlussarbeit angemessen zusammenstellen.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Themenbezogene Kolloquien: Dr. Iris Brandes, Prof'in Dr. Marie-Luise Dierks, Prof. Dr. Siegfried Geyer, Prof. Dr. Christian Krauth, Dr. Ellen Kuhlmann, Prof'in Dr. Ulla Walter  Die Kolloquien finden monatlich statt, eine individuelle Betreuung erfolgt darüber hinaus bei Bedarf.  Zusätzliche Seminare können nach Absprache mit der Gruppe der Studierenden angeboten werden.	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminare, Kolloquien, Abschlussprüfung	
<b>Lernformen:</b>	Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Kolloquium	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	<b>Modulprüfung</b> am Ende des Moduls: Masterarbeit mit Abschlusskolloquium: Note: 70% schriftliche Ausarbeitung, 30% Abschlusskolloquium  <b>Studienleistung:</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme an den themenspezifischen Kolloquien	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<b>Literatur wird in Seminaren und Kolloquien bekannt gegeben.</b>	

<b>Modul: 16a-c</b>	<b>Modultitel: Advanced Methods in Public Health</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b>	Dr. Jelena Epping, Dr. Dr. Vitali Gorenoi, Dr. Anja Hagen, Dr. Dominik Röding,	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr: 3</b>	<b>Modulart:</b> Ergänzungsmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 0 ECTS	<b>Arbeitsumfang gesamt:</b> 64 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 36 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b>
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 5 Monate	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss der methodischen Pflichtmodule und der methodischen Wahlpflichtmodule.  Das Modul ist offen für interessierte Promotionsstudierende.	<b>Sprache:</b> Deutsch/Englisch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in ausgewählten methodischen Bereichen, insbesondere: Analyse von Routinedaten, statistische Analyseverfahren, HTA.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Jeweils Freitagvormittag von 9:15 bis 12:45, Innerhalb eines methodischen Schwerpunktes sollten alle Termine besucht werden, da sie inhaltlich aufeinander aufbauen.  16 a) Health Technology Assessment (Dr. Dr. Gorenoi, Dr. Hagen) 16 b) Statistik (Dr. Röding) 16 c) Datenanalyse Routinedaten (Dr. Epping): <i>Voraussetzung: ggfs. SPSS Lizenz;</i>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Freitags vormittags 09:15h bis 12:45h Seminar	
<b>Lernformen:</b>	Gruppenarbeit, Einzelarbeit	
<i>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits): entfällt</i>		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Das Modul eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<b>Literatur wird in Seminaren und Kolloquien bekannt gegeben.</b>	

<b>Zusatzangebot</b>	<b>Seminartitel: Gesundheitsförderung in spezifischen Settings</b>	
<b>Seminarverantwortliche:</b>	Daniel Borchers (LUH Institut für Sportwissenschaften)	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr: 2</b>	<b>Modulart:</b> Ergänzungsmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 0 ECTS	<b>Arbeitsumfang gesamt:</b>	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 5 Wochen Blockseminare Termine siehe Stundenplan	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Das Seminar ist offen für Studierende aller Semester. Anmeldung per Mail an ph-studiengang@mh-hannover.de	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden sollen nach Abschluss des Seminars in der Lage sein, Projekte der Gesundheitsförderung für spezifische Zielgruppen in verschiedenen Settings zu planen, zu diskutieren und ggfs. umzusetzen.</p> <p>Die Veranstaltung wird in enger Beziehung zum Seminar „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ durchgeführt und soll einen Theorie-Praxis-Verbund darstellen, der die Studierenden auf eine mögliche spätere Arbeit in der settingpezifischen Gesundheitsförderung vorbereitet. Unter anderem im Rahmen von zwei Exkursionen (die Termine werden durch den Dozierenden bekannt gegeben) werden Einblicke in gesundheitsfördernde Maßnahmen in Betrieben und anderen Settings gegeben. Zudem soll insbesondere die Erarbeitung von Projektanträgen die Praxisnähe des Seminars verdeutlichen.</p>	
<b>Inhalte des Seminars:</b>	<p>In der Ottawa-Charta der Gesundheitsförderung aus dem Jahre 1986 heißt es, dass Gesundheit von Menschen in der alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt wird, dort wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben. Der Settingansatz gilt als Kernstrategie zur Verminderung ungleicher Gesundheitschancen. Insbesondere im Kindes- und Jugendalter soll der Settingansatz ohne zu stigmatisieren die soziale Chancengleichheit fördern.</p> <p>Neben der Unterscheidung in Verhaltens- und Verhältnisprävention werden im Seminar insbesondere praktische Inhalte der Neuen Rückenschule sowie Entspannungstechniken wie PMR und AT behandelt.</p>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar, ggfs. Exkursionen <i>Das Seminar wird am Institut für Sportwissenschaften (LUH) durchgeführt.</i>	
<b>Lernformen:</b>		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	entfällt	
<b>Verwendbarkeit des Seminars:</b>	<p>Das Seminar eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug.</p> <p>Das Seminar setzt einen großen Schwerpunkt im Bereich des Sports. Die Teilnahme an der Studienleistung (Durchführung einer Maßnahme) wird evtl. von der durchführenden Stelle vorausgesetzt.</p>	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Laverack, G. (2004). Health promotion practice: power and empowerment. Sage.</p> <p>Rosenbrock, R. &amp; Hartung, S. (2012). Handbuch Partizipation und Gesundheit. Bern: Huber.</p> <p>Kempf, H. D. (2010). Die Neue Rückenschule. Berlin, Heidelberg: Springer..</p>	



<b>Zusatzangebot</b>	<b>Seminartitel: BGM</b>	
<b>Seminarverantwortliche:</b>	Dr. Tobias Keading (LUH Institut für Sportwissenschaften)	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr: 2</b>	<b>Modulart:</b> Ergänzungsmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 0 ECTS	<b>Arbeitsumfang gesamt:</b>	<b>davon Kontaktzeit:</b> 24 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 5 Wochen Blockseminare Termine siehe Stundenplan	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Das Seminar ist offen für Studierende aller Semester. Anmeldung per Mail an ph-studiengang@mh-hannover.de	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sollen nach Abschluss des Seminars in der Lage sein, ein grundlegendes betriebliches Gesundheitsmanagement in einem Unternehmen zu implementieren sowie Projekte im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements zu planen, zu diskutieren und umzusetzen. Die Veranstaltung wird in enger Beziehung zum Seminar „Gesundheitsförderung in spezifischen Settings“ durchgeführt und soll einen Theorie-Praxis-Verbund darstellen, der die Studierenden auf eine mögliche spätere Arbeit im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements vorbereitet.	
<b>Inhalte des Seminars:</b>	Das Seminar bietet den Studierenden einen praxisnahen Einblick in das betriebliche Gesundheitsmanagement und grenzt dieses gegenüber anderen in Unternehmen gesundheitsrelevanten Bereichen ab. Neben den Akteuren und zentralen Bestandteilen eines evidenzbasierten betrieblichen Gesundheitsmanagements werden insbesondere die spezifischen Herausforderungen und Handlungsfelder im Rahmen der betrieblichen Gesundheit betrachtet und analysiert. Zudem werden Grundlagen eines praxisorientierten Projektmanagements sowie grundlegende (unternehmerische) Strategien vermittelt.	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar <i>Das Seminar wird am Institut für Sportwissenschaften (LUH) durchgeführt.</i>	
<b>Lernformen:</b>		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	entfällt	
<b>Verwendbarkeit des Seminars:</b>	Das Seminar eignet sich für den Masterstudiengang Public Health und für andere Masterstudiengänge mit Gesundheitsbezug.	
<b>Literatur:</b>	Uhle, T. & Treier, M. (2015). Betriebliches Gesundheitsmanagement. Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt – Mitarbeiter einbinden, Prozesse gestalten, Erfolge messen. Berlin, Heidelberg: Springer	